Grüezi mitenand!
Ich stane da i minere Box und lehre fliissig Schwiizertütsch. Ich han ja au suscht grad nüt gschids ztue. Aber es fallt mir scho na zimmli schwär - isch kei eifachi Sprach!

Weil mir das Schweizerdeutsch noch nicht so geläufig ist, wechsle ich nun lieber. Ich könnte ja jetzt auf Hessisch weiterbabbeln, denn das kenne ich sehr gut. Aber einigen wir uns doch auf die Standartsprache, damit ich leicht schreiben und ihr locker lesen könnt.

Warum lernst du Schweizerdeutsch?
Weil ich am nächsten Montag mit dem Pferdetransporter abgeholt werde, dann etwa vier Stunden fahren werde bis zur Schweizer Grenze. Dort werde ich dann meinen Pass und eine Menge anderer Papiere vorzeigen müssen, um über die Grenze gelassen zu werden. Ja, und danach bin ich ein Schweizer!

Ein Schweizer mit Migrationshintergrund?
Ja, so kann man es sagen, denn ich bin hier im Odenwald aufgewachsen. Das ist im Süden von Hessen. Die nächsten grossen Städte heissen Mannheim, Heidelberg, Darmstadt. Wer auf der Karte nachschauen will, kann diese Städte finden. Ob mein Heimatort Rimbach auch auf der Karte ist, hängt von der Qualität der Karte ab!

Bei den Menschen geht eine Einbürgerung sehr lange. Du aber wirst schnell in ein paar Minuten zum Schweizer gemacht?
Das geht wirklich so schnell. Aber das ist natürlich nicht für alle Pferde möglich. Das Schweizer Bundesamt für Landwirtschaft legt jedes Jahr eine Zahl fest. Dieses Jahr wird es genau für 3822 Pferde möglich sein, aus dem Ausland in die Schweiz einzureisen. Im Internet schreiben sie von 3822 Stück – wie wenn wir Pferde Waren wären! Ich habe Glück, dass ich im Januar um Einreise gebeten habe, da sind noch nicht viele Pferde in der Schweiz angekommen. Wenn ich im September oder Oktober käme, könnte es sein, dass schon zu viele Pferde eingereist wären. Da müsste ich warten, bis 2016 wieder eine neue Zahl bewilligt würde.

Wohin wirst du in der Schweiz ziehen?
Natürlich auf den Fannyhof! Die haben mir erzählt, dass sie dort Männermangel haben: Drei Wallache drohen unter den acht Stuten fast unter zu gehen. Also werde ich für Bjarmi,

Valin und Lyki als Verstärkung gebraucht. Ich soll das neue Reitpferd für Andrea werden. Früher hatte sie Pedro, der ihr immer geholfen hat, auf die andern Pferde und ihre ReiterInnen aufzupassen, wenn alle als Gruppe unterwegs waren. Danach hatte Nazeerah für vier Jahre diesen Job gemacht, fühlte sich damit aber überfordert. Für sechs Jahre war es dann Shanays Aufgabe, die Gruppe anzuführen. Als er starb, sollte Valin in seine Fussstapfen treten.
Valin ist ein tapferes Pferd, das mutig unterwegs auch an schwierigen Orten vorwärts geht.

Aber Valin hat zu fest Angst vor den andern Pferden. Wenn er vor der Gruppe geht und ein anderes Pferd hinter ihm beschleunigt, bekommt er es jedes Mal mit der Angst zu tun und will nur noch flüchten. Zu den Aufgaben eines Führpferdes gehört es auch, immer mal wieder nach hinten zu gehen, um mit Andrea zusammen zu schauen, was die andern ReiterInnen machen. Durch alle Pferde durch nach hinten? Das findet Valin sehr schwierig. Mitten in der Gruppe ruhig neben einem andern Pferd gehen, damit Andrea der Reiterin etwas erklären kann? Zuviel für Valins Nerven, so eingeengt zwischen den andern Pferden, die ihn dann hauen oder beissen könnten.
Andrea mag Valin als Reitpferd sehr. Sie hat gehofft, dass er die Führpferderolle lernen würde. Aber er ist überfordert und braucht darum Entlastung.

Muss Valin jetzt den Fannyhof verlassen, wenn du für ihn kommst?
Nein, selbstverständlich nicht! Valin ist für viele Menschen ganz wichtig und darum muss er unbedingt hier bleiben. Auch die andern Pferde mögen ihn sehr, Fönny braucht ihren Freund um sich. Valin wird einfach mit der Zeit seinen Gruppenführ-Job an mich abgeben, sonst aber all seine Aufgaben weiter behalten.

Bist du sicher, dass du diese Aufgabe übernehmen kannst?
Ich habe bereits Ausritte mit Jungpferden gemacht, die neben mir als Handpferd gingen. Auch wenn sie mir ganz nahe kamen, machte mir dies nichts aus. Ich

bin ziemlich gelassen im Umgang mit andern Pferden. Darum hoffe ich sehr, dass ich dies mit den Fannyhofpferden auch sein kann. Ich hoffe sehr, dass ich auf dem Hof von meiner neuen Pferdefamilie mit offenen Armen begrüsst werde – nicht mit offenem Maul.

Du bist also schon ein erfahrenes Pferd?
Am 24. April werde ich sieben Jahre alt. Ich werde seit etwa drei Jahren geritten und habe schon einige Erfahrungen sammeln können. Ich habe sogar einmal an einem Turnier teilgenommen. Pferdefussball habe ich ebenfalls schon gespielt.

Wo hast du bisher gelebt?
Ich bin auf Gestüt Kreiswald geboren worden, dort aufgewachsen und habe bisher dort gelebt. Ihr müsst euch einen sehr grossen Hof vorstellen mit etwa 140 Pferden, davon die meisten Isländer und viele Mangalarga Marchadores und noch ein paar wenige andere Pferde.
Den Hof bekommt man unmöglich auf ein einziges Bild. Hier sind rechts unsere Reithalle, links das Roundpen, im Hintergrund das Wohnhaus der Besitzer und ganz links im Hintergrund der Boxenstall, in dem ich jetzt stehe und warte, bis ich abgeholt werde.
All unsere vielen Weiden, Unterstände, Ausläufe, die weit herum verteilt sind, könnt ihr euch nur vorstellen.
Wir leben da normalerweise in Gruppen auf grossen Weiden und in Ausläufen. In den Stall und in die Box kommen wir nur, wenn wir gerade für eine Ausbildungseinheit täglich gebraucht werden und es dann mühsam wäre, uns täglich von den weit entfernten Weiden zu holen und jedes Mal zuerst ein paar Zentimeter Dreck von uns abzukratzen.
Wer mehr über das Zuhause meiner Kindheit und ersten Jahre erfahren will, kann gerne nachschauen unter www.gestuet-kreiswald.de.

Zu welcher Pferderasse gehörst du?
Ich bin ein Mangalarga Marchador.
Das ist weltweit die dritthäufigste Pferderasse. Allein im brasilianischen Verband ABCCMM werden 5.000 Züchter und 387.000 eingetragene Zuchtpferde betreut. Jedes Jahr kommen zirka 70.000 Fohlen auf die Welt. In Europa ist die Rasse noch wenig bekannt und es gibt schätzungsweise 800 MM. In der Schweiz gibt es etwa 40 Pferde – heisst es, denn ich habe nicht nachgezählt. Es gibt uns in allen Farben bis hin zu Schecken.

Mangalarga Marchadores sind Gangpferde. Wir beherrschen neben den Gangarten Schritt und Galopp eine weitere Gangart, die “Marcha”. Die ist vergleichbar mit dem Tölt der Islandpferde.
Wer mehr über Mangalargas erfahren will: Internet-Suchmaschinen können weiter helfen!

Du hast eine spannende Farbe, wie nennt man die?

Auf Englisch nennt sich die Farbe BROWN ROAN. Früher sagte man auf Deutsch „Braunschimmel“. Aber so ganz stimmt das nicht, denn dann müsste Schimmel meine Grundfarbe sein, mit braunen Haaren drin. Bei mir ist aber braun die Grundfarbe und je nach Licht und Jahreszeit habe ich eine helle Nebeldecke an.
In der Schweiz wurde vor ein paar Jahren beschlossen, dass es bei Pferden nur noch drei Farbbezeichnungen gibt, nämlich Braun, Fuchs und Schimmel. Nach dieser Regel bin ich dann wohl einfach ein Brauner. Oder doch ein Schimmel? Ist auf jeden Fall eine blöde Regel, die ganze Farbenvielfalt auf drei Farben zu reduzieren. Wer hat denn diese Schnapsidee ausgeklügelt?

Wie gross bist du?
Wer sich noch an Shanay erinnern kann, kann meine Grösse etwa abschätzen. Grösser als Nazeerah, knapp kleiner als Cailin. Aber natürlich sehr viel feiner und leichter als Cailin.

Wie heisst du?

Wenn ihr mich auf der Kreiswald- Internetseite sucht, müsst ihr unter Verkaufspferde **„Ladon vom Kreiswald“** suchen. Zumindest so lange ich dort noch mit drauf bin, denn ich bin ja jetzt verkauft!

Andrea hat mir erzählt, dass auf dem Fannyhof unter jedem Buchstaben nur ein Pferd vorkommen sollte. Der Buchstabe L ist mit Lyki besetzt. Und es wird ja wohl niemand wollen, dass Lyki möglichst schnell diese Erde verlässt, um das L für mich und den Namen Ladon frei zu machen!
Offiziell werde ich mein Leben lang „Ladon vom Kreiswald“ sein, denn das steht so in meinem Pass und so werde ich auch in der Schweiz registriert sein.
Für den Fannyhof- Gebrauch muss ich meinen Namen ändern. Ich werde bestimmt in der Lage sein, mich an einen neuen Namen zu gewöhnen.

Ladon stammt als Name aus der griechischen Mythologie und ist ein mehrköpfiger Drache. Bin ich das wirklich?

Auf der Suche nach einem neuen Namen für mich, hat Andrea einen Portugiesisch- Schnellkurs gemacht, indem sie ganz viele Wörter, die zu mir passen, in den Übersetzer eingegeben hat und sich dann das portugiesische Wort und die Aussprache zeigen liess. Dabei hat sie gemerkt, dass sehr viele Wörter in dieser Sprache nicht so ausgesprochen werden, wie man sie schreibt.

Ich möchte aber keinen Namen haben, der immer falsch ausgesprochen wird, den man immer allen erklären muss.

Unter anderem hat sie das Wort „Nebel“ nachgeschaut. Weil sie findet, dass ich eine Nebeldecke anhabe, die je nach Licht und Jahreszeit verschieden hell ist. So wie Nebel immer wieder verschieden dicht ist und verschiedene Farben hat. Nevoeiro hätte das dann geheissen. Aber das N ist ja schon mit Nazeerah besetzt.

Es gibt ein bekanntes Buch: „Die Nebel von Avalon“ (von Marion Zimmer Bradley). Nun sind wir in der englischen Mythologie rund um König Arthur und die Gralslegenden. Avalon ist in dem Buch eine Insel, die noch nie jemand einfach so gefunden hat. Nur Auserwählte können sich mit einem Boot in den Nebel treiben lassen und so auf Avalon stossen.

Mein neuer Fannyhofname:

Avalon

Freust du dich auf den Fannyhof?
Auf die lange Autofahrt nicht. Aber da ich ein cooler Typ bin, werde ich die lange Fahrerei stoisch über mich ergehen lassen.

Auf den Fannyhof freue ich mich und bin ganz gespannt. Andrea hat mir erzählt, dass dort viele Menschen kommen, die gerne mit den Pferden kuscheln und schmusen mögen. Das finde ich toll, denn ich bin ein echter Schmusekater!
Als Andrea mich zum ersten Mal besuchte, liess ich gleich mein Heu stehen und wollte gekrault werden.
Ich freue mich auf eine neue Aufgabe und ein neues Zuhause. Freut ihr euch auch auf mich?